© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at
Orn. Jh. Bad.-Württ. 7, 1991: 145-148

Aus der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein

Brutvorkommen des Zwergtauchers *(Tachybaptus ruficollis)* im Nordschwarzwald

Von **Martin Boschert, Ulrich Dorka** und **Christoph Münch**

Der Zwergtaucher siedelt in Baden-Württemberg in verschiedenen Verbreitungszentren wie den Altrheinen des südlichen Oberrheines, den Klärteichen bei Waghäusel KA, den Seen und Weihern Oberschwabens sowie des westlichen Bodenseegebietes (K. WESTERMANN in HÖLZINGER 1987).
Als Durchzügler wird er regelmäßig im Schwarzwald festgestellt. Vom Südschwarzwald gibt es bisher nur einen Brutnachweis vom Schluchsee aus dem Jahre 1972 (H. KAISER mdl. Mittl.). Ein Brutnachweis von 1970 aus dem Nordschwarzwald stammt von H. KALCHREUTER (J. HÖLZINGER und K. WESTERMANN mdl. Mittl.) vom Buhlbachsee. Aus den 1970er Jahren liegen keine weiteren Brutnachweise vor.
Die ältesten Nachweise stammen von SCHÖTTLE (1978) aus dem Jahre 1937 vom Wildseemoor. Er stuft diese Art als Durchzügler ein, obwohl zwei Mai-Beobachtungen vorliegen. Die letzten Nachweise stammen von 1978. In späteren Arbeiten (SCHÖTTLE 1981, 1988) führt er keine weiteren Beobachtungen mehr auf.
Ein Einzelnachweis stammt von V. DORKA (mdl. Mittl.) aus dem Jahre 1982 vom Huzenbacher See (Brutverdacht). An diesem Karsee brütet die Art vermutlich seit 1986. CH. MÜNCH erbrachte 1986 vom Buhlbachsee wieder einen Brutnachweis, nachdem bereits 1985 für diesen See Brutverdacht bestand.
Weitere Brutzeitbeobachtungen und Brutnachweise innerhalb der letzten Jahre veranlaßten uns, 1991 eine Kartierung der Brutvorkommen an verschiedenen Gewässern des Nordschwarzwaldes durchzuführen. Insgesamt wurden acht Karseen, zwei Moorkolke sowie zwei Stauseen untersucht.
Der Bestand beläuft sich auf mindestens zehn Brutpaare. Sechs von acht Karseen waren besetzt. Nur die touristisch stark erschlossenen Kare Mummelsee und Glaswaldsee sind nicht besiedelt. Die zwei untersuchten Moorkolke, das Wildseemoor sowie der Hohlohsee, waren beide besiedelt. An den zwei untersuchten Stauseen, Kleine Kinzig und Schwarzenbachtalsperre, konnten keine Nachweise erbracht werden.

Anschrift der Verfasser:
Martin Boschert, Wiedigstraße 18, 7580 Bühl
Ulrich Dorka, Kirchgasse 1, 7400 Tübingen
Christoph Münch, Am Eckenberg 31, 7602 Oberkirch

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Wie aus den Detailangaben in der Tabelle ersichtlich, begann ungefähr Mitte der 80er Jahre eine kontinuierliche und erfolgreiche Besiedlung der Karseen und Moorgewässer des Nordschwarzwaldes. Die Tabelle enthält weitere Angaben zu den einzelnen Brutgewässern sowie Informationen zur jüngsten Besiedelungsgeschichte und zum aktuellen Brutbestand.
Einige der Karseen (z.B. Schurmsee) sind vermutlich erst 1991 besiedelt worden. Diese Annahme wird durch den Anstieg des Brutbestandes am Buhlbachsee von einem Paar 1986 auf zwei Paare 1987 bis 1989 und drei Paare 1990 sowie 1991 unterstützt. Ob der Buhlbachsee durchgehend besiedelt war, läßt sich nicht klären, scheint aber denkbar.
Als mögliche Ursache einer Neubesiedlung bzw. des Brutbestandsanstieges könnte eine zunehmende Eutrophierung in Betracht kommen, die neben einer Veränderung der Wasserpflanzengesellschaften auch eine Veränderung im potentiellen Nahrungsangebot bedeuten kann. Über zunehmende Eutrophierung ist mehrfach berichtet worden (Thies et al. 1988, Caspari 1990, Zollhöfer 1990). Caspari (1990) und Zollhöfer (1990) beschreiben Auswirkungen von Nährstoffeinträgen auf die Vegetation durch Niederschläge, Besucher (Tritt, Abfälle), Stockenten (Kot, Fütterungen) sowie durch Großsäuger.
Bei den festgestellten Brutnachweisen handelt es sich zusammen mit dem Schluchsee (940 m NN) um die am höchsten gelegenen Brutplätze in Baden-Württemberg. Sie befinden sich bis auf zwei Ausnahmen alle über der bisher angegebenen Höhengrenze der regelmäßig besetzten Brutgebiete von 755 m NN in Oberschwaben (Prinzinger & Ortlieb 1988) sowie 735 m NN im Schwarzwald-Baar-Bereich (H. Kaiser mdl. Mittl. sowie K. Westermann in Hölzinger 1987). Damit zählen sie auch in Mitteleuropa zu den am höchsten gelegenen Brutplätzen außerhalb des Alpenraumes (vgl. H. Bandorf in Wüst 1982, Bauer & Glutz 1966, Bezzel 1985, Winkler et al. 1987). Schifferli et al. (1980) führen einen Brutplatz im Schweizer Jura am Lac de Joux VD in 1005 m Höhe auf.
Alle Brutgewässer weisen zumindest in Teilbereichen Verlandungszonen auf, die als Deckung, Neststandorte und bevorzugte Nahrungsgebiete genutzt werden. Den beiden Stauseen sowie dem Mummel- und Glaswaldsee fehlen solche Strukturen. Eine erste grobe Klassifizierung ist der Tabelle zu entnehmen.
Die Brutvorkommen des Zwergtauchers im Nordschwarzwald erscheinen um so interessanter, da die Art in einigen Bereichen Mitteleuropas stark zurückgeht (z.B. K. Westermann in Hölzinger 1987, Lieder 1989).
Nach den vorliegenden, noch unsystematisch gesammelten Daten kommen die Taucher an den Gewässern frühestens Ende März an und verlassen die Brutplätze bis Anfang Oktober wieder (erste Beobachtung: 5.3.1989 am Huzenbacher See, letzte Beobachtung: 16.10.1938 am Wildseemoor Schöttle 1978).
Bei systematischen Beobachtungen anderer Arten 1991 im Gebiet Wilder See/Ruhestein und dem dadurch bedingten regelmäßigen Aufenthalt am Karsee konnte eine 40%ige Antreffwahrscheinlichkeit der Zwergtaucher registriert werden (Ruf- und Sichtkontakte). Die 40 Kontrollen von April bis August 1991 mit meist nur 5-10minütigem Aufenthalt im Karseebereich erbrachten 16mal positive und 24mal negative Feststellungen.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1. Angaben zu den untersuchten Gewässern sowie Informationen zur Besiedlungsgeschichte und zum aktuellen Brutbestand. Erläuterungen siehe Tabellenende. Flächen- und Höhenangaben sind zum Teil aus Thies et al. (1988) entnommen.

Name	Fläche in ha	Höhe m NN	Gewässer-typ	Bestand 1991	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	Ufer-vegetation
Glaswaldsee	3,4	839	Karsee	–												– (2)	0
Ellbachsee	0,4	771	Karsee	1 Paar											– (1)	B (2)	3
Buhlbachsee	1,3	785	Karsee	3 Paare						b (1)	B (2)	B (2)	B (2)	B (2)	B (2)	B (4)	3
Wilder See	2,4	910	Karsee	1 Paar				– (1)			– (1)			– (3)	b (1)	B(40)	1
Mummelsee	3,7	1029	Karsee	–												– (3)	0
Herrenwieser See	1,1	825	Karsee	1 Paar		– (1)							– (1)			B (3)	2
Huzenbacher See	2,1	747	Karsee	1 Paar		– (1)	b (1)		– (1)		b (3)	b (3)		b(10)	B (7)	B (7)	3
Schurmsee	1,4	795	Karsee	1 Paar	– (1)		– (1)	– (2)					(b)(8)	– (4)	– (4)	B (4)	1
Sankenbachsee	2,1	677	Karsee	?									B (1)				3
Wildsee	2,3	909	Moorkolk	1 Paar										– (2)	B (7)	B (3)	3
Hohlohsee	3,0	981	Moorkolk	1 Paar											B (1)	B (3)	3
Schwarzenbach	70,0	669	Stausee	–												– (3)	1
Kleine Kinzig	55,0	605	Stausee	–												–(1)	0

Erläuterungen:

– keine Feststellungen b Brutverdacht B Brutnachweis

(1) Anzahl der Exkursionen (b) unsichere Feststellung ohne Angaben, keine Kontrollen in diesem Jahr

Angaben zur Ufervegetation: 0 fehlend 1 schwach ausgebildet 2 mittel 3 stark ausgebildet

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Weitere Untersuchungen zur Populationsentwicklung, Brutbiologie und Bruterfolg sowie Nahrungsökologie wären notwendig und sollen in den Folgejahren durchgeführt werden.
Nach Fertigstellung des Manuskriptes erhielten wir Informationen über Brutnachweise aus dem Jahre 1988 von zwei Paaren vom Sankenbach-Karsee, der in den Untersuchungen nicht berücksichtigt wurde (K. Roth, Freudenstadt; J. Hölzinger schriftl. Mittl.). In der Auswertung und in der Tabelle wurden die vorliegenden Angaben eingearbeitet.

Bei K. Westermann, Rheinhausen, sowie J. Hölzinger, Ludwigsburg, möchten wir uns für die Durchsicht des Manuskriptes sowie für wertvolle Hinweise bedanken. V. Dorka, Tübingen, und H. Kaiser, Villingen, stellten dankenswerterweise zum Teil noch unveröffentlichtes Material zur Verfügung.

Literatur

Bandorf, H. (1982): *Tachybaptus ruficollis* — Zwergtaucher. In: Wüst, W. (Hrsg.): Avifauna Bavariae Bd. 1, pp. 60-76. 2. Aufl. München (Orn. Ges. Bayern). — Bauer, K. M. & U. N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 1, pp. 146-163. Frankfurt/M (Akademische Verlagsgesellschaft). — Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes — Nichtsingvögel, pp. 21-24. Wiesbaden (Aula). — Caspari, S. (1990): Vegetationskundliche Untersuchungen an den Schwingdecken der Moorkolke des Hohlohsees und des Wildseemoors (Kaltenbronn, Nordschwarzwald). Naturschutzforum 3/4: 165-188. — Lieder K. (1989): Zur Bestandsentwicklung von Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)* und Teichralle *(Gallinula chloropus)* im Bezirk Gera. Beitr. Vogelkd. 35: 148-152. — Schifferli, A., P. Geroudet, R. Winkler, B. Jacquat, J.-C. Praz & L. Schifferli (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. Sempach (Schweizerische Vogelwarte Sempach). — Schöttle, R. (1978): Ornithologisches Tagebuch vom Wildseemoor bei Wildbad-Kaltenbronn. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 47/48: 339-349. — Schöttle, R. (1981): Ornithologisches Tagebuch vom Wildseemoor bei Wildbad-Kaltenbronn. 1. Nachtrag. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 53/54: 405-409. — Schöttle, R. (1988): Ornithologisches Tagebuch vom Wildseemoor bei Wildbad-Kaltenbronn. 2. Nachtrag. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 63: 163-168. — Thies, H., E. Hoehn & R. Schoen (1988): Gewässerversauerung und Limnochemie von sechs Seen im Nordschwarzwald. In: Kohler, A. & H. Rahmann (Hrsg.): Gefährdung und Schutz von Gewässern. Tagung über Umweltforschung an der Universität Hohenheim, 219-224. Stuttgart (Ulmer). — Prinzinger, R. & R. Ortlieb (1988): Stillgewässer-Kataster des Landkreises Ravensburg. Ökol. Vögel 10, Sonderheft: 1-136. — Westermann, K. (1987): Zwergtaucher — *Tachybaptus ruficollis.* In: Hölzinger, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 1.1, pp. 141-149. Stuttgart (Ulmer). — Winkler, R., R. Luder & P. Mosimann (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. II. Non-Passeriformes. Orn. Beob. Beih. 6: 1-129. — Zollhöfer, J. (1990): Veränderungen im Makrozoobenthon und Wasserchemismus des Wildseemoores (Kaltenbronn, Nordschwarzwald). Naturschutzforum 3/4: 189-228.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Boschert Martin, Dorka Ulrich, Münch Christoph

Artikel/Article: Brutvorkommen des Zwergtauchers (Tachybaptus ruficollis) im Nordschwarzwald. 145-148